

Gitarre

Johann Wilhelm Bindernagel, Gotha, um 1805

unsigniert

Privatbesitz

Obwohl unsigniert, dürfte diese Gitarre zweifellos aus der Werkstatt von Johann Wilhelm Bindernagel (1770-1845) in Gotha stammen.¹ Formgebung, Gesamtanlage, Ornamentik und Proportionen entsprechen einem frühen, von Bindernagel vor 1810 gebauten Modell mit charakteristischen individuellen Merkmalen:²

- Das Griffbrett stößt stumpf am oberen Korpusrand auf die Decke;³
- zwölf Bünde, davon zehn aus Elfenbein; der elfte Bund befindet sich unmittelbar vor dem Korpusbeginn und besteht wohl aus optischen Gründen aus geschwärztem Metall;
- in der Kopfplatte befindet sich eine keilförmige Einlage;
- die Stegverzierung besteht aus einer Raute mit konkav eingezogenen Seiten;
- ungewöhnlich für einen Geigenbauer: kein durchgesetzter Hals, sondern ein Halsklotz;
- eine Korpusbreite von 11 Gothaischen Zoll und der damit entwickelte Maßgrund von 18 : 11;
- die um 2/3 Zoll zum Unterklotz hin relativ stark zunehmende Korpushöhe (Korpushöhe unten: 4 Zoll, am Halsstock: 3 1/3 Zoll);
- eine keilförmige Einlage aus Ebenholz am Zargenzusammenschnitt.



	Ist	Zoll ⁴	Soll
Gesamtlänge	880	36 3/4	880,8
Saitenmensur	632,5	26 1/3	631,1
Halsmensur	298	12 5/12	297,6
Deckenmensur	334,5	13 11/12	333,5
Korpuslänge	431	18	431,4
Korpusbreite Oberbug	197,5	8 1/4	197,7
Korpusbreite Mittelbug	164,5	6 5/6	163,8
Korpusbreite Unterbug	263,5	11	263,6
Schalllochdurchmesser	72,5	3	71,9
Zargenhöhe am Oberklotz	78,5 (81)	3 1/4	77,9
Zargenhöhe am Mittelbug	85 (87,5)	3 1/2	83,9
Zargenhöhe am Unterklotz	93,5 (96)	3 7/8	92,9
Halsbreite oben	42	1 3/4	41,9
Halsbreite unten	56	2 1/3	55,9
Lage obere Korpusbreite	345	14 1/3	343,5
Lage mittlere Korpusbreite	245	10 1/4	245,7
Lage untere Korpusbreite	85	3 1/2	83,9
Lage Schalllochmittelpunkt	229	9 1/2	227,7
Lage Steg	92	3 5/6	91,9

Gemeinsam mit dem sieben Jahre älteren Jacob August Otto (1763-1830) gehört Johann Wilhelm Bindernagel zu den bedeutendsten Vertretern des frühen thüringischen Gitarrenbaus. Beide entwickelten markante Gitarrenmodelle, deren Ausprägung sich von ihren italienischen Vorbildern absetzte und mehr und mehr klassizistische Züge annahm. Ein klares, sparsames, geometrisches Dekor zeichneten ihre gestalterischen Entwürfe von Einlagen, Kopfplatten, Schalllocheinfassungen und Stegen aus.⁵





Im Gegensatz zu Otto belieferte Bindernagel auch Instrumentenhändler, vor allem die Firmen von Bernhard Keil und Carl Steudel in Gotha.⁶ Das könnte erklären, warum es von ihm auch zahlreiche unsignierte Instrumente gibt.

Wie bei fast allen der überlieferten frühen sächsisch-thüringischen Gitarren liegt die Provenienz im Dunkeln. 2023 gelangte diese Bindernagel-Gitarre über den Leipziger Antiquitätenhandel in die Instrumentenbauwerkstatt von Caroline Zillmann und Steffen Milbradt in Meißen, wo sie behutsam konservatorisch und restauratorisch aufgearbeitet wurde.

- 1 Zur Biografie von Johann Wilhelm Bindernagel siehe: Gitarren III, S. 375-377
- 2 Vgl. die signierten und auf 1804 und 1805 datierten Gitarren von Johann Wilhelm Bindernagel: Gotha, Stiftung Schloss Friedenstein, Inv.-Nr. 38566 (siehe: Gitarren III, S. 104-107); Eisenach, Bachhaus, Inv.-Nr. 1.2.1.21 (siehe: Gitarren III, S. 108-111); Moskau, Glinka Museum, Inv.-Nr. MI-2438 (umgebaut zu einer siebenstimmigen Gitarre; siehe: Alexander Batov & Nina Mileschina: The Glinka National Museum Consortium of Musical Culture. Plucked String Instruments in the Museum's Collection, Catalogue, Moskau 2013, S. 22) sowie eine weitere unsignierte Gitarre in Eisenach, Thüringer Museum, Inv.-Nr. 1437 C7/4; vgl. auch die Sister (»Deutsche Gitarre«) von Johann Wilhelm Bindernagel aus dem Jahre 1804; Berlin, Musikinstrumenten-Museum SIMPK, Kat.-Nr. 5813 (siehe Gitarren III, S. 102/03)
- 3 Siehe dazu: Gitarren III, S. 348
- 4 Gotha (Sachsen-Gotha): 1 Fuß = 287,620 mm; 1 Zoll = 23,968 mm (von Vega 1803; Handelsalmanach Weimar 1838; Noback 1851)
- 5 Insofern dürfte aus designstilistischer Sicht die später vorgenommene typologische Bezeichnung dieser Instrumente als »romantische Gitarre« problematisch sein. Siehe dazu: Dirk Spönemann: Das Instrument: die Biedermeiergitarre. <http://biedermeiergitarre.jimdo.com/instrument> [12.12.2016]
- 6 Siehe Gitarren III, S. 88/89, 100/01, 112/13, 120/21, 134/35, 210-213, 252/53, 292-294, 401/02, 438/39





Privatbesitz
Restaurierung Caroline
Zillmann und Steffen
Milbradt, Meißen 2023

Eisenach, Bachhaus,
Inv.-Nr. 1.2.1.21

Lit.: Gitarren III, S. 108-111

Gotha, Stiftung Schloss
Friedenstein, Inv.-Nr. 38566

Lit.: Gitarren III, S. 104-107

Eisenach, Bachhaus,
Inv.-Nr. 1.2.1.20

Lit.: Gitarren III, S. 120/21

Gitarren von Johann Wilhelm Bindernagel, Gotha, um 1805